Anke Jaspers: „The way to a man's heart". (Frau) Thomas Manns Bibliothek?

In Thomas Manns Nachlassbibliothek befinden sich Bücher aus fremden Privatbibliotheken, Lesespuren von fremder Hand und Widmungen an Katja Mann. In Katja Manns Bibliothek wiederum lassen sich Widmungen an und Lesespuren von Thomas Mann finden. Wenn die Nachlassbibliothek also weder alle Bücher umfasst, die Thomas Mann gelesen, noch aussschliesslich solche, die er allein besessen oder annotiert hat, wenn sich im Gegenteil darin fremdes Eigentum und fremde Handschriften befinden, was bezeichnet dann der Name „Thomas Manns Nachlassbibliothek"?
Die Bestandskritik verweist nicht auf Fehler in der Sammlungsgeschichte, die im Nachhinein korrigiert werden müssten. Sie erlaubt es vielmehr den Autorbegriff einer Autorenbibliothek zu klären. Im Fall von Thomas Manns Nachlassbibliothek ist der Autor weder einziger Bestandsbildner noch alleiniger Leser oder Urheber. Ebenso wie der Autorname auf dem Buchcover auf eine Produktionsgemeinschaft literarischer Werke verweist, drückt auch die Bezeichnung „Thomas Manns Nachlassbibliothek" nicht ein individuelles Verhältnis der historischen Person Thomas Mann zu seinen Büchern aus. Im Gegenteil, Nutzungs- und Eigentumsverhältnisse sowie Genese und Ordnung der Bibliothek sind komplex und mehreren Personen zuzuschreiben. Die Nachlassbibliothek ist demnach das Konstrukt einer Produktionsgemeinschaft, die am Image des Autors Thomas Mann mitarbeitet.
Im Vortrag zeige ich anhand von Buchexemplaren, die scheinbar die Ordnungen der Bibliotheken von Katja und Thomas Mann durchkreuzen, inwieweit sich die gemeinschaftliche Arbeit des Paars in die jeweiligen Bibliotheken eingeschrieben hat. Anschliessend und mit Blick auf kollektive Nachlasspraktiken interpretiere ich Autorenbibliotheken als Medien der Inszenierung von Autorschaft.